

# Außenseiters



⊙ Mario S. feuerte vor einer Schule in Mistelbach eine Kugel auf einen 19-Jährigen ab. „Ich hätte gerne weitergeschossen und so viele Menschen wie möglich getötet“, sagte er im Polizeiverhör, „aber leider hatte meine Waffe eine Ladehemmung.“

Fotos: Imre Antal, Schiel/Andreas



**Mir scheint der Bursch in seiner Entwicklung stark zurückgeblieben – er konnte sich deshalb der Tragweite seines Handelns nicht bewusst sein. Was eine Strafmilderung zur Folge haben muss.**

Werner Tomanek, der Anwalt von Mario S.



Foto: Zweifel

## „Ihr müsst sterben...“

37 Tage hindurch verfasste der 18-Jährige in einem Schulheft verstörende Nachrichten – bevor er seine Tat beging.

„Diese Welt ist krank, ich hasse jeden, der sie bevölkert“, schrieb er beispielsweise am 15. April: „Alle sollen einfach sterben. Ich kann es kaum erwarten, jeden, der mich früher verarscht hat, zu erschießen. Ihnen allen mit

einer Shotgun die Schädel wegzublase.“

Eine Aufzeichnung vom 18. April: „Wenn die anderen wenigstens netter oder einfach nur intelligenter als ich wären – doch das sind sie nicht, und deswegen müssen sie sterben. Und ich muss auch sterben. Als würde ich freiwillig eine Minute länger hier bleiben wollen. Diese Welt ist einfach nur böse und schlecht. Deswegen will

ich sterben. Aber nicht ohne euch alle.“

Und immer wieder fand Mario S. für seine beiden großen Vorbilder – die „Columbine-Todesschützen“ – bewundernde Worte: „Eric und Dylan sind wahre Helden. Ich verehere sie. Auch sie wurden verarscht, und sie haben sich gerächt. Genauso wie ich mich rächen werde. Ich werde wie sie einen Heldentod sterben. Aber ich will von euch keine Anerkennung. Denn ihr seid mir egal, alle!“

*Ich hasse euch alle? Ihr seid Schuld daran? Also wundert euch nicht... Ihr verdot eines Tages sowieso alle sterben. Ich helfe euch, nur zu gerne dabei...*

*Ich bin einzigartig. Gottgleich. Wie Eric und Dylan. Bald werde ich bei ihnen sein.*

⊙ Auszüge aus dem Tagebuch des 18-Jährigen. Er schrieb darin über seinen geplanten Amoklauf und seine Todessehnsucht.

Krone, 10.6.18